

Paris, 7. Novbr. In vergangener Nacht fanden in zwei Stellungsvermittlungs-Bureaux Dynamit-Explosionen statt, durch welche beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Attentate werden den Anarchisten zugeschrieben.

Anstalt. Noch immer beherrscht das Eisenbahn-Unglück bei Borki die ganze öffentliche Meinung. Jetzt erst werden noch die verschiedensten Details bekannt. Im ersten Augenblick, als sich erwies, daß die Kinder des Kaiserpaars alle unverletzt waren und der Kaiser das Bild der Vermüftung, die Todten und die Verwundeten erblickte, da veränderte sich sein Gesicht und Thränen stürzten ihm aus den Augen; dann aber betrugte er sich, wandte sich den Todten und Verwundeten zu und traf selbst alle Dispositionen, während die Kaiserin den Verwundeten Trost zusprach. Der Käufer Semenov befand sich kurz vor dem Entgleisen des Zuges im Speise-Waggon und bediente beim Frühstück. Am Frühstück nahmen 23 Personen Theil. Plötzlich erschütterte ein furchtbarer Stoß den Waggon, ein zweiter Stoß folgte und mit entsetzlichem Krachen flog der Waggon in tausend Stücke. „Ich sah und fühlte, so erzählt Semenov, wie von allen Seiten auf mich die Trümmer des Waggons flogen. Ohne mir Rechenschaft von dem Geschehenen abgeben zu können, versuchte ich mich am ersten besten Stück Holz oder Eisen festzuhalten. Mit den Zähnen sogar suchte ich irgend einen Halt zu bekommen. Erst eine halbe Stunde nach der Katastrophe holte man den glücklich Davongekommenen aus den Trümmern hervor. Der Koch Zwanow befand sich während der Katastrophe in der Küche des Zuges. „Wir hatten eben das Frühstück zubereitet, erzählt Zwanow, und die Speisen wurden schon aufgetragen. In der Küche waren zur Zeit etwa zehn Menschen — Köche, Buffetiers und Arbeiter. Alles sprach miteinander, plötzlich, nach einem furchtbaren Stoß, zertrachte der Waggon. Ich sah nur, wie die Wände des Waggons auseinandergingen und erinnere mich noch, wie ich irgend einen Hiegel hinunterrollte. Was darauf geschah, weiß ich nicht, denn ich kam erst zur Besinnung, als ich schon im Bett lag und der Feldscheer bei mir wachte. Die Erzählungen der übrigen Verwundeten sind mit oben angeführten identisch.

Amerika. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat die Präsidentschaftswahl für die Jahre 1889—1892 stattgefunden. Cleveland's Wiederwahl ist leicht möglich, doch fehlen noch abschließende Berichte.

### Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

Das Wahlergebnis aus unserem Wahlkreise (Teltow-Beetzow-Storkow-Charlottenburg) hat für die conservative Partei einen vollständigen Sieg ergeben.

Im ersten Wahlgange erhielt Herr Schriftsteller Joseph Cremer in Berlin 676 Stimmen, der fortschrittliche Candidat Herr Stadtrath Marggraf in Groß-Pichtersfelde 211 Stimmen; somit ist Herr Cremer wieder zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Im zweiten Wahlgange erhielt Herr Rechtsanwalt Wolff in Berlin 676 Stimmen, der fortschrittliche Candidat Herr Schenk in Charlottenburg nur 17 Stimmen; somit ist auch Herr Rechtsanwalt Wolff wieder gewählt.

Zehlendorf. Ueber die letzte Sitzung des Ortsvereins wird berichtet: In Anwesenheit von 42 Mitgliedern wurde die Sitzung des Ortsvereins am Sonntag, den 5. Nov. im Restaurant Lustig eröffnet. Durch den Vorstand erfolgte die Einführung von sechs Mitgliedern, bei welcher Gelegenheit der Vorsitzende Verauslaßung nahm, die Mittheilung zu machen, daß seit längerer Zeit in jeder Sitzung mehrere neue Mitglieder aufgenommen wurden, diese Thatsache beweise, daß die Bestrebungen des Ortsvereins allgemeine Anerkennung finden. Nachdem der Vorsitzende sodann die eingegangenen Schreiben verlesen, wurde der erste Punkt der Tagesordnung, „Wahl der beiden Schriftführer“ dadurch erledigt, daß Herr Eisenbahn-Bureau-Assistent Bayer zum ersten und Herr Percy Marzetti zum zweiten Schriftführer gewählt wurden. Der alsdann erstattete Vermögensbericht ergab einen Kassenbestand von 293 Mark 92 Pf. Durch das Anschlagswesen erzielte der Verein pro September und Oktober rund 17 Mark. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die „Laternenfrage.“ Die sehr lebhaft geführte Diskussion wurde mit einem Bericht des Vorsitzenden über den gegenwärtigen Stand dieser Frage eingeleitet. Der Schluß der Debatte wurde herbeigeführt durch die Annahme des Antrages: eine Kommission zu wählen, welche unter gewissen vorgeschriebenen Bedingungen eine Einigung mit der Behörde anstreben soll. Bezüglich des nächsten Punktes der Tagesordnung „Baumanpflanzungen“ wurde beschlossen, diese Anpflanzungen in nächster Zeit in einigen Straßen von einem Gärtner vornehmen zu lassen. Sodann wurde über die Verbesserung des Weges auf dem Hochhamschen Terrain berathen die Diskussion endete mit dem Beschluß, für die Aufbesserung des Hochhamschen Weges, des Weges an dem Schröder'schen Hause und in der Wachnoverstraße außer den schon für den ersten genannten Weg ausgegebenen zehn Mark noch weiter im Ganzen fünfzig Mark zu bewilligen. — Die Alsenstraßen-Kommission sowie die Eisenbahn-Kommission wurden, da ein Mitglied ausgeschieden war, durch Wahl eines neuen Mitgliedes vervollständigt. — An Pflanzungszuschüssen wurden an drei Mitglieder insgesamt 30 Mark 75 Pf. bewilligt. — Ferner wurde beschlossen, auf dem Hochhamschen Terrain, laut vorliegendem Antrag, eine zweite Laterne auf Vereinskosten aufstellen zu lassen. — Sodann stimmte die Versammlung dem Antrage des Vorstandes zu, auf Vereinskosten auf ein Exemplar des „Zehlendorfer Anzeigers“ zu abonniren. — Unter „Allgemeines“ wurde von einem Mitgliede auf die am 18. November a. c. stattfindenden Kirchenwahlen mit dem Ersuchen hingewiesen, sich recht regen daran zu betheiligen. — Auf Anregung eines Mitgliedes wurde beschlossen, die Sitzungen des Ortsvereins stets, wie die heutige, pünktlich um 8 Uhr beginnen zu lassen. — Dann bildete die Beantwortung der im Fragekasten befindlichen Fragen den Schluß der reichhaltigen Sitzung. —

Or.-Pichtersfelde. [Die Novemberfeierung des Vereins] fand am 6. d. M. im Pichterschen Clubhause statt. In Vertretung des erkrankten Vorsitzenden hat dessen Stellvertreter Herr Direktor Sillies bis auf Weiteres den Vorsitz übernommen und eröffnete derselbe gegen 7 1/2 Uhr die Versammlung. Der Schriftführer des Vereins Herr Dr. Sohr war am Erscheinen verhindert, da er seiner Pflicht als Wahlmann in Coepenick genügt und wurde mit seiner Vertretung Herr Fürstenberg betraut. Herr Dir. Sillies theilte zuerst mit daß sich wieder fünf Herren als Mitglieder gemeldet und

stellte dieselben der Versammlung vor. Die in voriger Sitzung beschlossene Interpellation der Gemeindevorstellung wegen der in Aussicht gestellten Anschlagskassen fand ihre Erledigung durch eine Mittheilung, die dem Vereine zugegangen, in der die Gründe der Verzögerung angegeben, die Stellung der fragl. Tafeln jedoch auch als in aller nächster Zeit bevorstehend gemeldet wird. Gleichzeitig wurde auch in Bezug auf die in Kürze bevorstehende Einrichtung eines Poststellbezirkes bei unserer Annahmestelle nochmals den Mitgliedern zur Pflicht gemacht, für unteren Westen immer die Bezeichnung Potsdamer Bahnhof dem Ortsnamen beizufügen. Um diese Anordnung recht wirksam zu machen, hat der Verein beschlossen, einige Tausend Zettel drucken zu lassen, die die vorstehende Bitte in die Adressaten enthalten und, an die Mitglieder vertheilt, in die Briefe eingeklebt werden sollen. Die Kommission, die in Folge des Beschlusses, immer noch gegen die Mitte des Monats einen Abend für belehrende Vorträge einzurichten, gewählt ist, wurde befragt, ob für November ein solcher Vortrag in Aussicht sei und konnte die Frage bejahend beantworten. Herr Bernheim theilte mit, daß Herr Professor Petri einen Vortrag über Kanalisierung kleinerer Vororte und ein von ihm erfundenes Abklärungs-Verfahren der ablaufenden Gewässer gegen Mitte des Monats halten würde, sprach aber auch gleichzeitig die Bitte aus, daß der Verein Alles aufbieten möge um dem Redner ein vollständiges Auditorium zu schaffen. Die Kommission wird ermächtigt, zu diesem Abende noch besondere Einladungen ev. auch an Nichtmitglieder ergehen zu lassen. Die Kommission zur Einrichtung einer Centralstelle für Mittheilungen über Vermietungen, Verkäufe zc. berichtet, daß sie beschlossen, im Pichterschen und dem Bahnhofrestaurant je eine Wappe auszuliegen, in die alle Mittheilungen eingeklebt werden sollen. Zu diesen Mittheilungen sollen gedruckte Formulare benutzt werden die à la Shannon Register eingeklemmt und nach ihrer Erledigung wieder entfernt werden können, am Bahnhofe soll dagegen eine Tafel mit einem bezüglichen Hinweis auf die in Rede stehenden Wappen angebracht werden. Die Kommission zur Anbringung von im Dunkeln leuchtenden Wegweisern legt ein Muster vor, das die Billigung der Mitglieder findet, doch wird beschlossen, mit dem fraglichen Schilde einen vierwöchentlichen Versuch zu machen, bevor die übrigen von der Kommission in Vorschlag gebrachten Schilder angefertigt werden. Eine Beschwerde wegen mangelhafter Beleuchtung der Straße hinter dem Bahnhofe und den schlechten Zustand derselben wird der Vorstand durch die Hilfe des Gemeindevorstandes zur Erledigung zu bringen versuchen. Ferner wird beschlossen, sich wieder mit den verschiedenen Comitees der Vororte in Verbindung zu setzen, um einer ev. Verlegung des Lokalverkehrs vom Innen- nach dem Außenbahnhof entgegenzuarbeiten. Hieran kommen einige Schreiben zur Verlesung, die auf eingereichte Gesuche eingegangen sind: Das Gesuch um Erweiterung resp. Umbau des Bahnhofes wird als unbegründet abgelehnt, gleichzeitig aber eine Aenderung bei dem bevorstehenden Ausbau der Bahn in Aussicht gestellt, ebenfalls wird seitens der Packetfahrt-Gesellschaft die beantragte Einrichtung einer Annahmestelle hier bis zu einer Erweiterung ihres Betriebsbezuges verschoben. Eine Kommission, die mit Versuchen beauftragt ist, einen Modus zu möglichst praktischer Entleerung der Seitengruben zu ermitteln, berichtet, daß sie mit ihren bisherigen Erfolgen noch nicht zufrieden und bittet, ihr größere Mittel zu diesen Versuchen zu gewähren. Dieselben werden bereitwillig zur Disposition gestellt. Hierauf berichtet Herr Direktor Sillies über eine geplante Schwemmanalysation, für die gegenwärtig ein sehr geeigneter Zeitpunkt gekommen sei, da auch die Bahnverwaltung durch die Unterführung der Traßestraße reichlich mit überschüssigem Wasser zu kämpfen haben würde, und vielleicht geneigt sein wird, an dem Unternehmen zu partizipiren. Herr Direktor Sillies demonstirt das Projekt durch ein vom Herrn Ingenieur Albrecht aufgenommenes Nivellement und einen Plan von Pichtersfelde ad oculos und stellt nähere Mittheilungen darüber in Aussicht. Gleichzeitig erfolgt noch die Publizierung des von der Gemeindevorstellung mit der hiesigen Gas- und Wassergesellschaft auf einen Zeitraum von fünfzig Jahren geschlossenen Vertrages, die Gesellschaft wird in der Kürze mit Legung der Gas- und Wasserleitungen beginnen und dadurch diesem bisher sehr fühlbaren Mangel abhelfen. Nachdem alle Vorlagen erledigt waren, erfolgte gegen 11 Uhr der Schluß der Sitzung.

Tempelhof. [Der Bau des großen Proviant-Etablissements] wird rüstig gefördert. Bald wird auch der Bau eines mächtigen vierstöckigen Kornspeichers aus der Erde wachsen. Das zu den Vauten verwendete Material ist bester Qualität und durchweg auf Feuerfestigkeit berechnet. Die Gruppierung der ganzen Anlage, welche mit dem Train-Etablissement benachbart liegt, hat man so getroffen, daß die Verbindung mit der Eisenbahn die denkbar bequemste wird.

Brit. [Nach tritt der Tod den Menschen an.] Der Händler W. hieselbst verließ am Sonntag Morgen in voller Gesundheit sein Haus, um einen geschäftlichen Gang nach Nirdorf zu gehen. In der Nähe von Richter's Lokal angelangt, stürzte er zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

[Das Eröffnungsstürnen] des hiesigen Männerturnvereins „Froh und Frei“ welcher kürzlich sich hieselbst konstituirte, fand am Sonntag Nachmittag in Müller's Lokal statt. Zu demselben waren die Turnvereine Genossenschaft-Berlin, Jahn-Nirdorf, sowie der Coepenicker Turnverein erschienen. Kurz nach 4 Uhr zogen die Turner unter Absingung des Liedes „Turner auf zum Streite“ in den Saal, wo zunächst Freiübungen erfolgten. Die Freiübungen über dieselben wie über das sich anschließende Geräthturnen mit zweimaligem Wechsel der Geräthe; hatte der neue Turnwart Herr Baar übernommen. Den Schluß bildete ein Kirtturnen für Barren und Reck. Nach demselben schloß ein Lied den turnerischen Theil des Festes, dem sich ein Commerc. anschloß.

[Einen frechen Diebstahl] hat ein skutscher Giersch hieselbst unternommen. Derselbe stahl in der Nacht vom 4. zum 5. d. M. seinen Brotherrn ein Pferd — brauner sechs-jähriger Wallach — nebst einem Brak und fuhr auf und davon. Man muthmaßt, daß der Dieb über Budow, Marienfelde und Mariendorf nach Berlin zu gefahren ist.

Mittenwalde. [Allgemeine Trauer] hat hieselbst das am Montag erfolgte plötzliche Dahinscheiden des hiesigen Bürgermeisters Herrn Julius Happe hervorgerufen. Der Verstorbene hatte sich durch sein lebenswirdiges Wesen sowohl im offiziellen als Privatverkehr die weitgehendste Achtung und Verehrung erworben und wird sein Name unter der hiesigen Bevölkerung unvergessen bleiben. Bei den von Schmerz gebengenen Hinterbliebenen erschien eine gemischte Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, um der tiefen Betrübnis Ausdruck zu verleihen, in welche die städtischen Behörden durch den Tod ihres Oberhauptes verjett worden. Behufs der heute Nachmittag in Königs-Winterhausen stattfindenden Beerdigung, an welcher der Magistrat und die Stadtverordneten in corpore theilnehmen, erfolgt die Ueberführung der sterblichen Ueberreste nach dort bereits heute Vormittag. Seitens der städtischen Behörden sowie des Gemeinwehens sind prächtige Kränze am Sarge niedergelegt.

Rossen. [Ein Verbrechen] wie es unmenichlicher kaum erdacht werden kann, hat hier allgemeine Entrüstung erregt. Die Wittve eines Arbeiters Friedrich hat eine 18 Jahr

alte blödsinnige Tochter, die bereits ein Mal unehelich geboren hatte. Das Kind war indessen bald nach der Geburt verstorben. Vor kurzer Zeit fiel deren Körperzustand wieder auf es wurde viel darüber gesprochen, aber die erwartete Katastrophe blieb aus. Um so mehr fiel es auf, daß die Blödsinnige wieder mit ganz normaler Taille öffentlich erschien. Durch verdächtige Aeußerungen des Mädchens wurde der Verdacht angeregt, daß dieselbe wieder geboren haben müsse und dieser Verdacht der Behörde hinterbracht. Es wurden Ermittlungen angestellt, die nun zu dem entsetzlichen Resultat führten. Die Mutter der Wöchnerin hatte das neugeborene, und lebende Kind in einen eisernen Topf gesteckt, einen Deckel darauf gelegt, dann den Topf vor die Stadt getragen und in der Nähe der Scheunen in einem etwa 1 Meter tiefem Loch den Deckel nach unten vergraben, wie sie bereits gestanden und wie sich auch durch das Auffinden der Leiche ergeben hat. Als Vater des Kindes haben beide Weibskleide einen 18 Jahre alten Burschen abgegeben, der als naher Verwandter von ihnen in einem Hause mit ihnen gehohnt hat. Alle drei Personen befinden sich in Untersuchungshaft.

[Auf der Militär-Eisenbahn] wird am 10. d. M. ein neuer Tarif für den öffentlichen Lokal-Personen- sowie für den Lokal-Güter-Verkehr eingeführt. Die Stationen Berlin und Mahlow werden in den öffentlichen Personen- und Gepäckverkehr einbezogen und außerdem wird die Einrichtung von Rückfahrkarten der II. und III. Klasse in Kraft treten.

Trebbin. [Vom Tode des Ertrinkens] retteten den Schlossermeister Milius am Freitag Abend drei wackere Männer. Es war zwischen 6 und 7 Uhr an diesem Tage als von der Rutsche oberhalb der Schleuse Hilferufe ertönten. Gutsbesitzer Wächter aus Löwendorf, welcher dieselben zuerst vernahm, theilte diese Wahrnehmung unverweilt dem Schmiebsmeister Schulze und dem Drechslermeister Schneider mit, welche sich nun vereint ungefähr zur Hilfeleistung aufmachten. In einem Rahne ruderten sie der Richtung nach, woher noch immer die Rufe ertönten. Bald waren sie der Stelle nahe gekommen und beim Scheine einer mitgebrachten Laterne bemerkten sie auch einen Mann, welcher nur den Kopf über der Oberfläche des Wassers haltend, unter einem Rahne steckte. Sie erstiegen nun denselben aus seiner gefahrvollen Lage und dem eiskalten Bade. Möge dasselbe keine üblen Folgen bei dem Geretteten hinterlassen.

Dem Landesdirektor der Provinz Brandenburg Herrn v. Levetzow ist der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Die ersten Garde-Mehrten sind am Montag in Berlin eingetroffen. In langen Zügen sah man die jungen Leute, schwer beladen mit „Mutter's letzten Gaben“ nach der Kaserne des 2. Garde-Regiments sich bewegen, von wo aus sie unter die einzelnen Garde-Regimenter vertheilt wurden. Auf der Brust eines wahrhaft riesigen Vaterlandsverteidigers in spe las man mit Kreide geschrieben: „206 cm, 1. Garde-Regiment 3. B.“ Der junge Mann ist bei seiner Goliath-Länge berufen, Flügelmann des ersten preussischen Regiment zu werden. Bekanntlich wird die Garde aus allen Theilen Deutschlands rekrutirt. Doch fehlten noch die charakteristische Kleidung der Westfalen, Elässer zc., da vorerst nur die nahe Provinzen ihre Söhne gesandt hatten.

Der „Photograph in der Westentasche“ ist jetzt nahe zur Wirklichkeit geworden. Der neueste photographische Miniatur-Apparat hat die Gestalt einer kleinen flachen Wärmflasche und wird ohne Belästigung unter der Weste getragen. Das Objekt ragt durch das Knopfloch der Weste hervor und sieht wie ein Verloque aus. Man kann mit diesem Apparat vollkommen unbemerkt photographiren. Die Bromsilberplatte sollen so lichtempfindlich sein, daß sie selbst bei hellem Lampenlicht Aufnahmen gestatten.

Ein interessantes Kunstwerk, eine Kaiser Wilhelm-Uhr ist in der Leipzigerstraße zu Berlin im Laden eines Uhrmachers ausgestellt. Am 9. Mai ertheilte Kaiser Friedrich die Erlaubnis zur Anfertigung dieser Uhr, welche zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. dienen soll. Das Kunstwerk stellt das kaiserliche Palais mit dem historischen Eckfenster dar und ist in braunem Holz geschnitten; daneben ist ein Abschnitt des Bibliothek-Gebäudes, sowie die umrannte Veranda sichtbar. Das Fenster des Kaisers ist mit Kornblumen rings geschnitten. Oben in Mitten des Palais ist die Uhr mit arabischen Zifferblatt angebracht. Sobald diese Uhr dreiviertel Zwölf zeigt, fängt ein Spielwerk mit Trommel und Glockenspiel an verschiedene Märsche zu spielen. Dann marschirt die Schlagmaschine vorüber während mit dem Glockenschlage 12 Uhr Kaiser Wilhelm I. mit seinem ältesten Urenkel, dem jetzigen Kronprinzen am historischen Eckfenster erscheint und nachdem er dem Vorhermarsch zugehört, langsam sich wieder vom Fenster entfernt. Dieses wichtige originelle Kunstwerk ist dem Erfinder patentirt worden.

Der zweite Postdieb ist in Hamburg ergriffen worden. Es ist ein Arbeiter Brunn. In seinem Besitz wurden nur einige Coupons und etwas bares Geld vorgefunden. Bei dem Verbleib der fehlenden Wertpapiere will er nichts wissen. Fast zur selben Zeit als seine Verhaftung erfolgte, hatte nach die Deutsche Bank für die Wiederherbeischaffung der ihr gehörigen halben Million italienischer Rente eine Belohnung von 10 000 Mk. öffentlich ausgesetzt.

Eine eigenartige Aufführung wird demnächst im Berliner Opernhause stattfinden. Dreihundert Trompeter-Musiker werden ein Concert veranstalten, durch welches die alte Trompetenmusik, für welche sich unser Kaiser lebhaft interessiert, wieder zu Ehren gebracht werden soll. Der Kaiser hat seine Genehmigung dazu ertheilt und sich die Bestimmung des Tages vorbehalten.

Ueber die Gefährlichkeit der Giftpflanzen können den Kindern nicht frühzeitig genug Lehren gegeben werden. Zwei Kinder eines Arbeiters in Meuhaldensieben wurden kürzlich Abends unwohl, es stellte sich Schwindel, Betäubung und Schläffucht ein, welcher nach kurzer Zeit der Tod folgte. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Vergiftung. Nach längerem Forchen hat es sich herausgestellt, daß die Kinder die Beeren des schwarzen Nachtschattens (Solanum nigrum) genossen haben.

In Wien geriethen auf der Laxirer-Werstatt der Südbahn acht Waggons in Brand, wobei mehrere Arbeiter, einer lebensgefährlich und fünf andere mehr oder minder verbrannt wurden.

Welch' zähe Lebenskraft in den Tiroler Schafen steckt, beweist folgendes Vorkommniß. Im sog. Oeffersggen-thal waren vom 5. bis 18. vorigen Monats auf der Sodalm eine Anzahl Schafe eingeschneit, welche trotz des zwei Fuß hohen Schnees noch lebend gefunden wurden. Sie waren allerdings zu Skeletten abgemagert, ihre Augen standen weit aus den Höhlen und vor Hunger hatten sie sich gegenseitig ganze Büschel Wolle ausgebissen.

Ein schreckenerregende Verheerung ist in Montreux in der Schweiz dadurch entstanden, daß ein oberhalb des Ortes gelegenes großes Wasser-Reservoir barst. Eine Reihe von Häusern wurde durch die niederstürzenden Wassermassen eingestürzt und die noch im Schlafe liegenden Bewohner zum Theil ertränkt. Man spricht von 20 Todten. Die Leichen wurden bis hinunter an den See geschwemmt. Vier Kinder, ein 14-jähriges Mädchen und eine Frau wurden unten vor dem Hotel du Cogne todt aufgefunden. Allerlei Vieh, Ziegen, Schweine und Kühe wurden aus dem See aufgefangen.